©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

schen — eine Erscheinung, die in einem Grenzraum, der mehrsprachig ist, nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Die Gebühren der Hebammen waren vom Komitat her festgelegt, wobei es nach oben keine Beschränkung gab. Im Stuhlbezirk Oberpullendorf galt als Norm für eine Geburt 1/4 Metzen Kornfrucht oder 1 fl 30 xr (ein Gulden 30 Kreuzer) von der Gebärenden in W.W. (Wiener Währung), während die Gemeinde freies Quartier bot und von der Robot befreite. Die Wiener Währung wird zu der Zeit von der CM = Conventionsmünz verdrängt, die im Kaufwert etwas höher liegt. So entsprechen etwa 2 Gulden CM drei Gulden der W.W.

BUCHBESPRECHUNGEN UND -ANZEIGEN

H e g y i Klára: Egy világbirodalom végvidékén. 2. kiadás. (Im äußersten Grenzgebiet eines Weltreiches. 2. Auflage) Gondolat, Budapest 1982.

Jedem, dem es darum zu tun ist, über die einstige Herrschaft der Türken in Ungarn zutreffende Vorstellungen zu gewinnen, wird dieses mit 49 Illustrationen geschmückte, mit 3 Landkarten bereicherte Werk gute Dienste tun. Es beruht sowohl auf älterer wie neuerer Fachliteratur. Bei Erforschung der türkisch-ungarischen Beziehungen haben die Historiker lange Zeit in erster Linie die hohe Politik, die Gestaltung der diplomatischen Verbindungen in den Mittelpunkt ihrer Betrachtungen gestellt. Kampfhandlungen beim Verteidigen der Grenzfestungen, menschliche Verluste, das Einbüßen materieller Güter standen ebenso im Interesse historischer Betrachtungen. In den letzten Jahrzehnten hat sich ein Wechsel im Interesse der Forscher, die sich mit der Herrschaft der Türken in Ungarn beschäftigen, ergeben. Sie suchen Antwort auf folgende Fragen: Welchen Wechsel hat die Besetzung des Landes in der Bevölkerung herbeigeführt? Wie waren die Möglichkeiten für ihren wirtschaftlichen Weiterbestand? Wie lebte die dörfliche und städtische Bevölkerung unter dem doppelten Druck seitens der Habsburger, der Türken sowie der ungarischen Herrenschicht? Hegyi's Werk unternimmt es mit großem Geschick, den Alltag der Menschen im türkisch besetzten Ungarn zu zeigen. Wir blicken hinein in das sehr mannigfache, bunte Leben der Bevölkerung in der Auseinandersetzung und auch im Zusammenwirken mit der türkischen Besatzungsmacht. Dabei erhalten wir durchaus lehrreiche Vorstellungen von dem sehr häufig schweren, aber nicht immer nur leidvollen und tragischen Geschehen der anderthalbhundertjährigen Türkenherrschaft in Ungarn. Und wie könnte es auch anders gewesen sein? Selbst das religiöse Leben ist durch die Herrschaft der Türken mitbestimmt worden. Auf diese keineswegs zu übersehende Seite im Zusammenleben mit den Türken fällt mancherlei bisher allgemein wahrscheinlich zu wenig bekanntes Licht. Diesbezügliche Ausführungen enthält vor allem jenes Kapitel, das den folgendermaßen ins Deutsche zu übersetzenden Titel trägt: „Ungarische Stadtteile am Fuße türkischer Festungen" (S. 158—160). Als Resultat ihrer vielfach fesselnden Ausführungen über die osmanische Fremdherrschaft in Ungarn erblickt Klara Hegyi Folgendes: Das türkisch besetzte Ungarn blieb im Rahmen des türkischen Weltreiches stets nur eine ungenügend eroberte Grenzprovinz. Sie wurde niemals zu einem voll einverleibten Landesteil wie der Balkan, der vier bis fünf Jahrhunderte hindurch der türkischen Herrschaft unterworfen gewesen ist. Die geschickte Aufbereitung des ja ungemein mannigfaltigen Stoffes läßt es ohne weiteres begreifen, daß es zu einer zweiten Auflage gekommen ist, und zwar in einer Zahl von 30000 Exemplaren! Eine Liste, mit der die im Text erwähnten türkischen Begriffe erläutert werden, ist ohne Zweifel nützlich und wird vom Leser gewiß begrüßt.

Bernhard H. Z i m m e r m a n n

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Burgenländische Heimatblätter

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Zimmermann Bernhard Hans

Artikel/Article: Buchbesprechungen- und anzeigen 48